

Der Insel-Bote vom 26.03.2011

Winter bringt Zeitplan durcheinander

**Fertigstellung der Seiteneinstiege in den Häfen verzögert sich um einige Monate – neue Termine voraussichtlich Mai und August
Amrum/Föhr**

Das Bauschild gab es schon etwas länger und ein Anfahrtsdalben wurde bereits im Oktober letzten Jahres eingespült (wir berichteten), doch ansonsten tat sich auf der Wittdüner Baustelle zur Errichtung des Seiteneinstiegsportals zu den Fähren noch nichts. Die verantwortliche Firma, die den Auftrag zur Schaffung der Infrastruktur für die Trennung der Verkehrsströme bei der Be- und Entladung der neuen Fährgeneration in allen drei Häfen – Dagebüll, Wyk und Wittdün – hat, kam aufgrund des strengen Winters mit den Arbeiten in Verzug.

Beton- und Asphaltarbeiten sind von Mindestumgebungstemperaturen abhängig und so lagen die Arbeiten lange brach. Die ursprünglich angepeilten Fertigstellungstermine – in Wyk und Dagebüll Februar, in Wittdün April – konnten nicht eingehalten werden. Vorsichtige Prognosen gehen nun von einer Fertigstellung der Anlagen in Wyk und Dagebüll zum Ende des Monats Mai aus. Genauere Angaben sind vom Wyker Hafendienst, der die Arbeiten in allen drei Häfen koordiniert, derzeit allerdings nicht zu erhalten.

In Wittdün, wo dieser Tage das Pflaster am Anleger 2 aufgenommen wurde und die ersten Stahlträger eingerammt werden, müssen die Fahrgäste voraussichtlich noch bis Ende August auf die Nutzung des Seitenein- und Ausstiegs warten. „Bei den Stahlträgern, die in der vergangenen Woche in Wittdün eintrafen, hat es Lieferprobleme gegeben“, berichtet Henry Waidhas, Vorstandsmitglied der Versorgungsbetriebe Amrum. Dies habe eine weitere Verzögerung der Bauarbeiten von vier Wochen zur Folge.

Für die Föhr-Amrum-Linie bedeutet der Bau der drei Portale die Schaffung eines neuen Be- und Entladesystems in den Häfen von Dagebüll, Wyk und Wittdün. Die Fußgänger können den Salon dann direkt über den Seiteneinstieg erreichen und verlassen.

„Die derzeitige Verzögerung bei der Fertigstellung der Fußgängerbrücken ist zwar ärgerlich für die Fahrgäste“, so der Geschäftsführer der WDR, Axel Meynköhn. Doch habe man die vergangenen Jahrzehnte auch mit dem alten Verfahren geschafft. Fakt sei allerdings, dass jeder Tag der Verzögerung eine geringere Ausnutzung für die neue „Uthlande“ bedeute, da immer noch eine Spur auf dem Autodeck weitestgehend für die Kofferaufbewahrung während der Fahrt frei gehalten werden muss. Die Fahrgäste müssen sich bis dahin außerdem mit den vielfach als zu steil kritisierten Treppen der „Uthlande“ arrangieren.



Das Fundament (vorne rechts) steht schon lange. Eigentlich hätte der Wyker Seiteneinstieg schon vor Wochen fertig werden sollen.



In Wittdün haben die Arbeiten gerade erst begonnen.
Foto: oelers